

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **15.09.2020**
Antragsnr.: **178/2020**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **III**
mit Referat:

Erlangen, den 14.09.2020

Dringlichkeitsantrag: Unterstützung der Beschäftigten im ÖPNV

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Dringlichkeitsantrag:

Der Erlanger Stadtrat unterstützt die Forderungen der Gewerkschaft ver.di in den laufenden Tarifverhandlungen für einen neuen Tarifvertrag-Nahverkehr (TV-N) indem der anhängende Brief im Namen des Stadtrates an die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) gesendet und öffentlich gemacht wird.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Verhandlungen zum TV-N laufen bereits. Die dritte und möglicherweise letzte Verhandlungsrunde ist für den 22./23. Oktober angesetzt, der nächste Stadtrat allerdings erst für den 29. Oktober. Selbst wenn ein regulärer Antrag sehr schnell behandelt werden würde, würde dieser erst auf die Tagesordnung kommen, wenn die Verhandlungen höchstwahrscheinlich abgeschlossen sind. Eine Einmischung in bereits beendete Verhandlungen wäre sinnlos. Wenn der Stadtrat jetzt nicht handelt, verpasst er jegliche Möglichkeit, zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Nahverkehr beizutragen. Gute Arbeitsbedingungen wiederum sind für die Stadt Erlangen außerordentlich wichtig, da sie wie auch ihr ökologischer Zustand von gut besetzten Stellen im ÖPNV-Bereich abhängt.

Die Stadt Erlangen ist Mitglied der VKA und Eigentümerin der ESTW. Damit ist sie Tarifpartei und trägt politische Verantwortung für das Verhalten der Arbeitgeberseite im laufenden Tarifkonflikt. Der Stadtrat soll sich positionieren und damit seinen Beitrag zur internen demokratischen Willensbildung auf der Arbeitgeberseite leisten.

ver.dis Forderungen beinhalten:

- **Arbeitszeit**
 - ⑩ 30 Tage Urlaub bezogen auf 5-Tagewoche und weitere Entlastungstage
- **Neue Überstundenregelung**
 - ⑩ insbesondere Verkürzung des Ausgleichszeitraums auf 14 Tage
 - ⑩ Keine Benachteiligung von Teilzeitbeschäftigten
 - ⑩ Fahrzeugverspätungen sind ab der 1. Minute vergütete Arbeitszeit
- **Nachwuchsförderung**
 - ⑩ Verpflichtende Anrechnung der Ausbildungszeit im Betrieb / Unternehmen oder Konzern als Beschäftigungs- und Tätigkeitszeit
- **Sonderzahlungen**
 - ⑩ 100% Sonderzahlung, keine Reduzierung für Fehlzeiten
- **Zuschläge und Zulagen**
 - ⑩ Berechnung aller Zuschläge auf individueller Stufe
 - ⑩ Schicht- und Wechselschichtzulagen auch im Fahrdienst

(<https://tvn2020.de/tarif/>)

Die erlanger linke findet diese Forderungen absolut angemessen. Die Beschäftigten im Nahverkehr haben in der besonderen Corona-Situation funktionierende Mobilität

sichergestellt und werden bei der anstehenden Verkehrswende eine herausgehobene Rolle spielen. Gerade in Erlangen werden fortwährend Busfahrer*innen gesucht, was nicht nur, aber auch an unangemessener Bezahlung und Arbeitsbedingungen liegt. Was ver.di fordert liegt im Interesse der Arbeitnehmer*innen. Zumindest für die erlanger linke sind deren Interessen Richtschnur ihrer Politik. Wir wünschen und hoffen, dass das auch für eine (deutliche) Mehrheit des Stadtrats gilt.

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)